



Leistungen nach dem AsylbLG in Berlin

Datenüberblick, Stand 31.12.2014

Fachliche Auskünfte: Britta Brandt, Jürgen Greiner, Dr. Sylke Sallmon
Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
Referat Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames Krebsregister,
Sozialstatistisches Berichtswesen, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme

Telefon: (030) 9028 2919 (Frau Dr. Sallmon)
(030) 9028 2740 (Herr Greiner)
(030) 9028 2703 (Frau Brandt)

Telefax: (030) 9028 2067

E-mail: Sylke.Sallmon@Sengs.Berlin.de
Juergen.Greiner@Sengs.Berlin.de
Britta.Brandt@Sengs.Berlin.de

Homepage: <http://www.berlin.de/sen/gessoz/gesundheits-und-sozialberichterstattung>
Gesundheits- und Sozial-
informationssystem: <http://www.gsi-berlin.info>

Redaktionsschluss: September 2015

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

Inhalt

Zusammenfassung	4
1 Überblick	5
2 Leistungsarten	7
3 Herkunft	9
4 Altersstruktur	11
5 Geschlecht	13
6 Berliner Bezirke	15
Erläuterungen	17

Vorbemerkungen

Das **Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)** regelt die Höhe und Form von Leistungen für materiell hilfebedürftige Asylbewerber, Geduldete und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer sowie Inhaber/innen bestimmter humanitärer Aufenthaltserlaubnisse in der Bundesrepublik Deutschland. Die Leistungen sollen das verfassungsrechtlich garantierte Existenzminimum abdecken.

Nach § 3 AsylbLG („Grundleistungen“) werden Leistungen für den notwendigen Bedarf an Ernährung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege und für Gebrauchs- und Verbrauchsgüter des Haushalts als Sachleistungen bewilligt. Unter gewissen Voraussetzungen kann vom Sachleistungsprinzip abgewichen werden (vgl. § 3 Abs. 2 AsylbLG). Daneben erhalten die Leistungsberechtigten in der Regel einen sogenannten „Taschengeldanteil“ (Geldbetrag zur Deckung persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens). Zusätzlich werden Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie nach §§ 4 bis 6 AsylbLG insbesondere Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt sowie bei unerlässlichen Bedarfen erbracht. Aufgrund der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes (Urteil 1 BvL 10/10 vom 18.7.2012) sind die Grundleistungen seit 01.08.2012 weitgehend an die Regelsätze in der Sozialhilfe angepasst. Nach 48 Monaten des Bezuges von Leistungen nach § 3 AsylbLG haben Leistungsberechtigte Anspruch auf Leistungen gemäß § 2 AsylbLG („Leistungen in besonderen Fällen“) analog zum SGB XII, sofern sie ihre Aufenthaltsdauer nicht rechtsmissbräuchlich selbst beeinflusst haben.

Die **Grundauswertung** gibt einen aktuellen Überblick über Ausmaß und Struktur des Bezuges von Leistungen nach dem AsylbLG in Berlin zum Stichtag 31.12.2014. Jeder inhaltliche Schwerpunkt, welcher mit einem oder mehreren, zusammenfassend dargestellten Indikatoren ausgewertet wird, wird auf einem separat verwendbaren Datenblatt aufbereitet. Jedes Datenblatt enthält die aktuellen Daten zum Stichtag, die Daten in Zeitreihe der letzten 5 Jahre und den Monatsverlauf des aktuellen Berichtsjahres in Tabellen und Abbildungen sowie kurze textliche Beschreibungen.

Zusätzliche und wesentlich detailliertere Daten zum Thema sind im Gesundheits- und Sozialinformationssystem (GSI) unter: http://www.gsi-berlin.info/gsi_suchen.asp (weiter mit: Kategorie „Sozialdaten“; Bereich „Sozialgesetzbuch XII – SGB XII“) abrufbar.

Das PDF-Dokument selbst enthält in den **Anlagen** sämtliche im vorliegenden Dokument enthaltene Tabellen zum Öffnen bzw. Herunterladen. Das Ein- und Ausblenden des Navigationsfensters Anlagen kann entweder über das Menü des verwendeten PDF-Readers oder mit einem Mausklick auf eine Tabelle im Dokument erfolgen.

Zusammenfassung

Am 31.12.2014 bezogen 24.541 Personen in Berlin Leistungen nach dem AsylbLG, rund 42 % mehr als zum Jahresende 2013. Die Empfängerquote betrug 6,9 je 1.000 der Bevölkerung.

Darunter erhielten 3.377 Personen Leistungen in besonderen Fällen gemäß § 2 AsylbLG und 21.375 Personen Grundleistungen gemäß § 3 AsylbLG.¹

Der aktuelle Anstieg der Zahl der Leistungsempfänger gemäß AsylbLG resultierte, bei sinkender Zahl der Fälle mit besonderen Leistungen gemäß § 2 AsylbLG (-11,5 %), aus dem enormen Zuwachs an Empfängern und Empfängerinnen von Grundleistungen gemäß § 3 (+52,9 %). Mittlerweile werden 66,7 % der Leistungsberechtigten insgesamt und 75 % der Leistungsberechtigten mit Grundleistungen nach § 3 AsylbLG vom Landesamt für Gesundheit und Soziales (LaGeSo) betreut und untergebracht. Diese Entwicklung beruht auf dem deutlichen Anstieg des Zugangs an asylsuchenden Menschen.

Die Anzahl der Personen, die Leistungen gemäß §§ 4 bis 6 AsylbLG benötigten, erhöhte sich von 2013 zu 2014 um 12,3 %.

Für das Jahr 2014 wurden in Berlin Ausgaben in Höhe von mehr als 185 Millionen Euro verbucht, das sind rund 57,3 Millionen bzw. 44,7 % mehr als im Vorjahr.

Nach ihrer Herkunft stammten die größten Empfängergruppen von Leistungen nach dem AsylbLG aus Europa (rd. 47 %) und Asien (rd. 37 %). Die Gruppe der Leistungsempfangenden mit europäischer Herkunft erfuhr im Vergleich zum Jahresende 2014 zahlenmäßig den stärksten Zuwachs. Unter den in der Berliner Empfängerstatistik aufgeführten europäischen Herkunftsländern stellten Serbien und Bosnien Herzegowina am Jahresende 2014 die größten Empfängergruppen. Aus Asien waren die Empfänger und Empfängerinnen mit syrischer Staatsangehörigkeit am stärksten vertreten, gefolgt von Libanesen und Vietnamesen.

Knapp zwei Drittel der Leistungsberechtigten waren im Alter von 18 bis unter 65 Jahren (66 %). Gleichfalls erfolgte der Zuwachs an Personen mit Leistungen nach AsylbLG im Vergleich zum Jahresende 2014 überwiegend durch 18- bis unter 65-Jährige, auch prozentual am stärksten vergrößerte sich diese Empfängergruppe. Insgesamt waren knapp ein Drittel der Leistungsberechtigten minderjährig, lediglich unter 2 % 65 Jahre oder älter. Der Anteil der Leistungsberechtigten an der Bevölkerung der Altersgruppe war unter den Minderjährigen mit 14,8 je 1.000 am höchsten.

Nach dem Geschlecht differenziert zeigt sich, dass in Berlin mehr Männer (60 %) als Frauen Leistungen gemäß AsylbLG erhielten. Der Anteil von Männern mit Leistungen nach AsylbLG an den männlichen Einwohnern betrug am 31.12.2014 8,4 je 1.000, der der Empfängerinnen an den Einwohnerinnen 5,4 je 1.000.

Unter den Berliner Bezirken betreuten die Bezirke Mitte (1.340), Neukölln (977) und Treptow-Köpenick (799) die meisten Leistungsberechtigten.

¹ In der Gesamtzahl der Leistungsempfänger/innen wurde eine Mehrfachzählung ausgeschlossen.

1 Überblick

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 1.1:

Empfänger/innen und Ausgaben gemäß AsylbLG in Berlin in den Jahren 2010 bis 2014

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
Empfänger/innen insgesamt	11.317	12.054	13.604	17.262	24.541
Veränderung zum Vorjahr	8,4%	6,5%	12,9%	26,9%	42,2%
Anteil a. d. Bevölkerung je 1.000	3,3	3,5	3,9	4,9	6,9
Ausgaben in Euro insgesamt	75.652.772	81.577.217	95.670.742	128.037.945	185.290.051
Veränderung zum Vorjahr	6,7%	7,8%	17,3%	33,8%	44,7%

Empfänger/innen: Stand 31.12. d.J.; Ausgaben: kumuliertes Berichtsjahr

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / SenFin Berlin - Profiskal / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

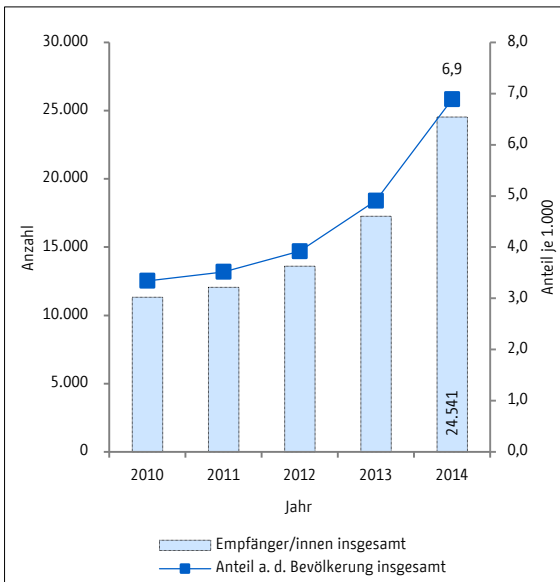
Am 31.12.2014 bezogen 24.541 Personen in Berlin Leistungen nach dem AsylbLG. Die Empfängerzahl lag damit um 42,2 % über dem Vorjahresergebnis.

Der Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerberleistungen an der melderechtlich registrierten Berliner Bevölkerung erhöhte sich auf 6,9 je 1.000. Im Jahr zuvor betrug die Quote 4,9 je 1.000.

Für das Jahr 2014 wurden in Berlin Ausgaben in Höhe von rund 185 Millionen Euro verbucht. Diese Ausgabenhöhe lag um ca. 44,7 % über dem Volumen von 2013 und korrespondiert mit dem Anstieg der Empfängerzahlen.

Abbildung 1.1:

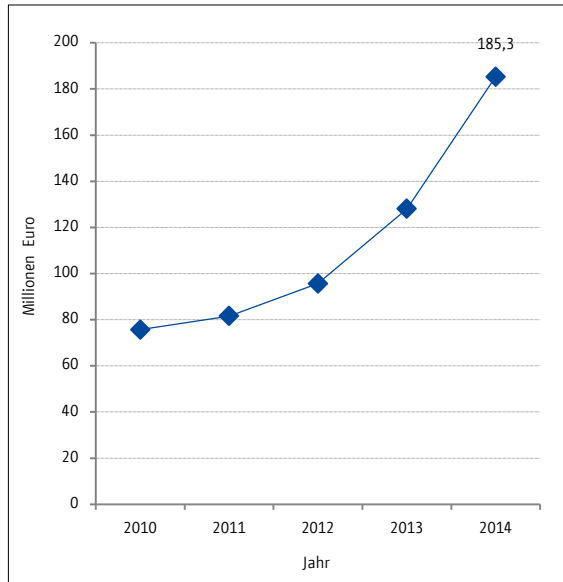
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 1.2:

Ausgaben gemäß AsylbLG in Berlin in den Jahren 2010 bis 2014, in Euro



(Datenquelle: SenFin Berlin - Profiskal / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 1.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2014

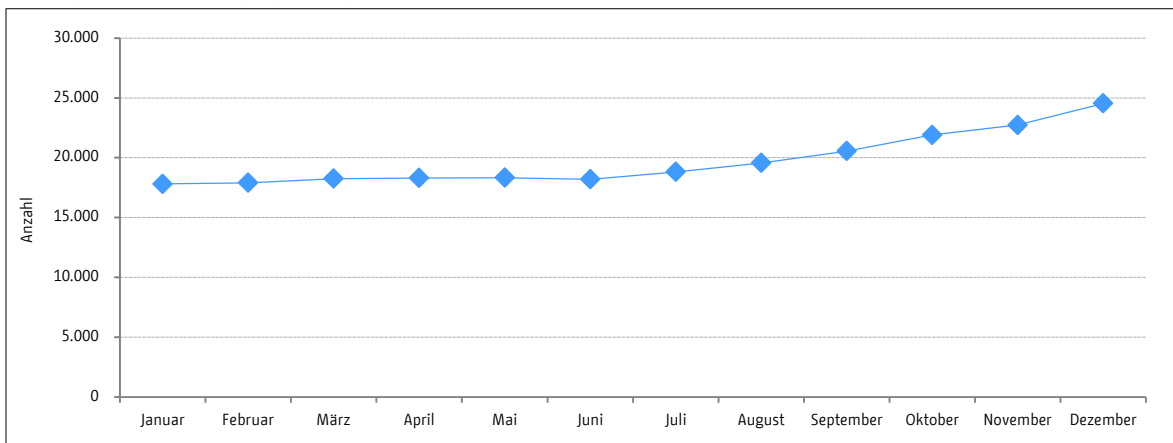
Jahr	2014											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Empfänger/innen insgesamt	17.817	17.900	18.257	18.300	18.335	18.203	18.817	19.560	20.554	21.899	22.735	24.541

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Ab Mitte des Jahres ist eine deutliche Zunahme der Empfängerzahl zu beobachten.

Abbildung 1.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2014



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

2 Leistungsarten

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 2.1:

Empfänger/innen und Ausgaben gemäß AsylbLG in Berlin in den Jahren 2010 bis 2014 nach Leistungsarten

Leistungsarten ¹⁾ /Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
Empfänger/innen gemäß § 2	4.947	4.448	3.841	3.429	3.377
Veränderung zum Vorjahr	-2,6%	-10,1%	-13,6%	-10,7%	-1,5%
Empfänger/innen gemäß § 3	6.451	7.675	9.887	13.983	21.375
Veränderung zum Vorjahr	19,0%	19,0%	28,8%	41,4%	52,9%
Empfänger/innen gemäß § 4-6	2.003	2.222	1.044	1.114	1.251
Veränderung zum Vorjahr	12,2%	10,9%	-53,0%	6,7%	12,3%
Ausgaben in Euro gemäß § 2	36.299.593	35.296.801	30.302.751	28.068.499	26.898.675
Veränderung zum Vorjahr	4,4%	-2,8%	-14,1%	-7,4%	-4,2%
Ausgaben in Euro gemäß § 3	29.795.077	37.765.078	52.308.533	84.573.452	130.660.343
Veränderung zum Vorjahr	10,4%	26,7%	38,5%	61,7%	54,5%
Ausgaben in Euro gemäß § 4-6	9.558.101	8.515.337	13.059.459	15.395.994	27.731.033
Veränderung zum Vorjahr	4,2%	-10,9%	53,4%	17,9%	80,1%

¹⁾ Empfänger/innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt.

Empfänger/innen: Stand 31.12. d.J.; Ausgaben: kumuliertes Berichtsjahr

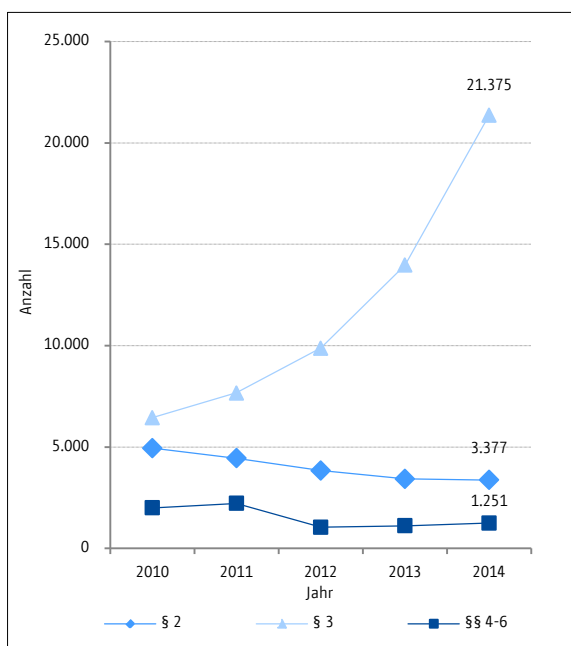
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / SenFin Berlin - Profiskal / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Am Jahresende 2014 bezogen 3.377 Personen Leistungen gemäß § 2 AsylbLG. Seit dem Jahresende 2013 verringerte sich diese Zahl um 1,5 %. Am 31.12.2014 gab es 21.375 Personen mit Leistungen nach § 3. Der Zuwachs im Vergleich zum Jahresende 2013 betrug 52,9 %.

Leistungsberechtigten werden unter bestimmten Voraussetzungen über Leistungen zum Lebensunterhalt, Unterkunft und Heizung hinausgehende Hilfen gewährt. Leistungsberechtigte, welche bereits die Voraussetzungen nach § 2 AsylbLG erfüllen, können bei Bedarf mit Hilfen analog der Kapitel 5 bis 9 SGB XII versorgt werden. Diejenigen mit Anspruch auf Grundleistungen gemäß § 3 AsylbLG können unter bestimmten

Abbildung 2.1:

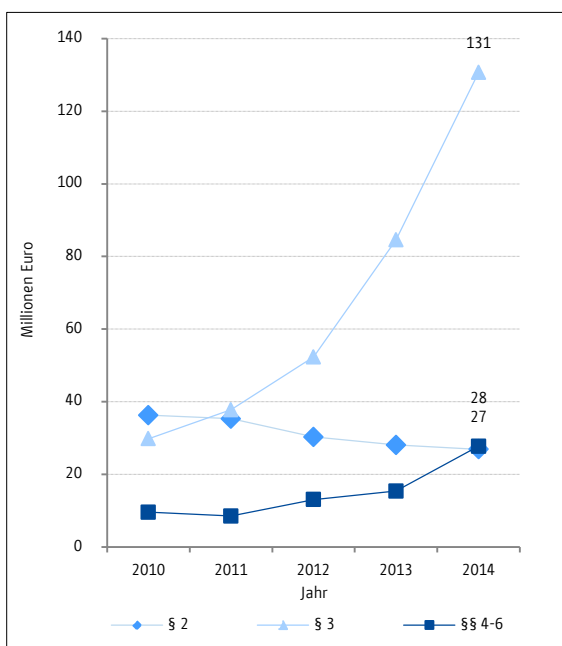
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Leistungsarten



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 2.2:

Ausgaben gemäß AsylbLG in Berlin in den Jahren 2010 bis 2014 nach Leistungsarten, in Euro



(Datenquelle: SenFin Berlin - Profiskal / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Voraussetzungen Leistungen gemäß der Paragraphen 4 bis 6 AsylbLG erhalten, z.B. bei Krankheit. Die Zahl der Hilfeempfangenden nach den §§ 4 bis 6 stieg um 12,3 % auf 1.251.

Die Veränderungen der Empfängerzahlen schlugen sich tendenziell in der Entwicklung der Ausgaben nieder. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Ausgaben für Grundleistungen nach § 3 AsylbLG um 54,5 % auf 130,7 Millionen Euro an, während die Ausgaben für Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG) um 4,2 % auf 26,9 Millionen Euro sanken. Die Ausgaben gemäß §§ 4 bis 6 AsylbLG erhöhten sich im letzten Jahr um 80,1 % auf 27,7 Millionen Euro.

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 2.2:

Empfänger/innen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2014 nach Leistungsarten

Leistungsarten ¹⁾ /Jahr	2014											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Empfänger/innen gemäß § 2	3.437	3.386	3.394	3.354	3.362	3.363	3.345	3.330	3.383	3.388	3.395	3.377
Empfänger/innen gemäß § 3	14.508	14.702	15.016	15.116	15.148	15.049	15.635	16.421	17.409	18.770	19.618	21.375
Empfänger/innen gemäß § 4-6	1.330	2.584	1.225	1.215	1.323	1.224	1.356	2.697	1.332	1.279	1.263	1.251

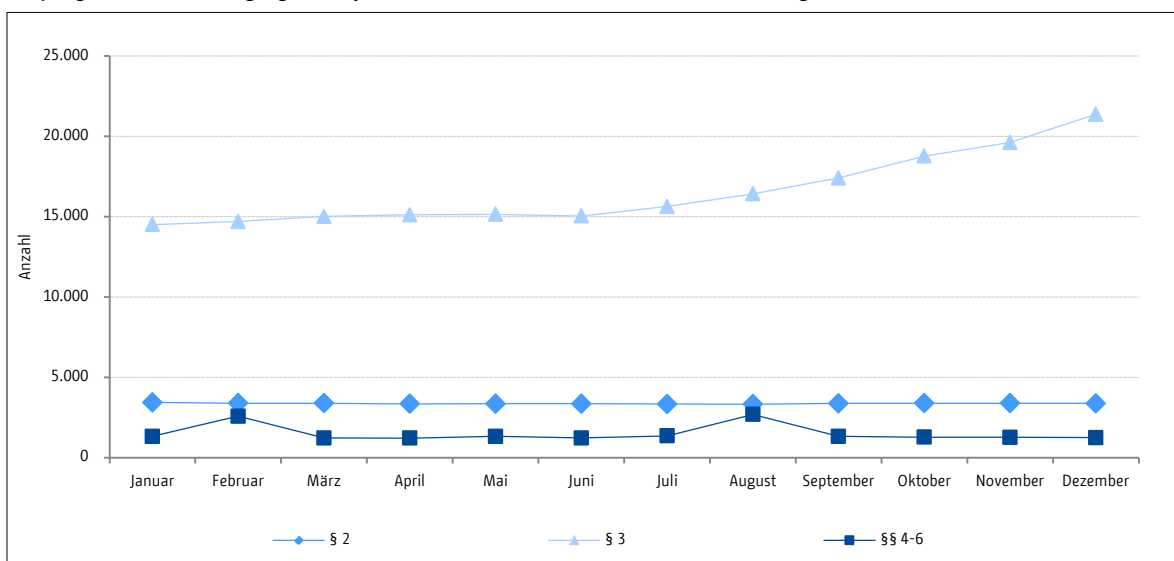
¹⁾ Empfänger/innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Im Berichtsjahr 2014 stieg die Empfängerzahl für Leistungen nach dem § 3 deutlich an, während die Zahl der Leistungsempfangenden nach § 2 auf etwa gleichem Niveau blieb.

Abbildung 2.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2014 nach Leistungsarten



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

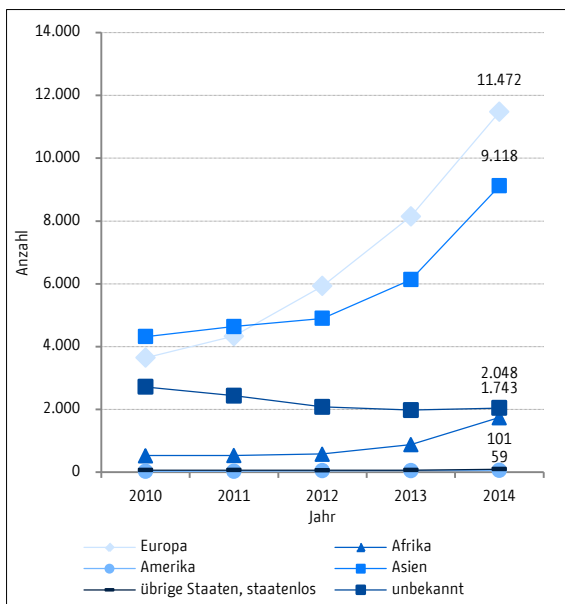
3 Herkunft

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 3.1:
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Herkunft

Empfänger/innen aus / Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
Europa	3.646	4.335	5.927	8.144	11.472
Veränderung zum Vorjahr	15,2%	18,9%	36,7%	37,4%	40,9%
Afrika	534	537	585	884	1.743
Veränderung zum Vorjahr	3,7%	0,6%	8,9%	51,1%	97,2%
Amerika	27	33	46	51	59
Veränderung zum Vorjahr	-18,2%	22,2%	39,4%	10,9%	15,7%
Asien	4.321	4.642	4.898	6.134	9.118
Veränderung zum Vorjahr	7,4%	7,4%	5,5%	25,2%	48,6%
übrige Staaten, staatenlos	68	67	66	71	101
Veränderung zum Vorjahr	3,0%	-1,5%	-1,5%	7,6%	42,3%
unbekannt	2.721	2.440	2.082	1.978	2.048
Veränderung zum Vorjahr	3,1%	-10,3%	-14,7%	-5,0%	3,5%

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 3.1:
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Herkunft


(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Trend der Steigerung der Zahl der Leistungsempfangenden aus Europa hat sich 2014 weiter verstärkt. Mit einer Zunahme um mehr als 40 % im Vergleich zum Ende des Jahres 2013 kam die größte Empfängergruppe wie 2013 auch 2014 aus Europa (11.472 Personen). Die Zahl der zweitgrößten Gruppe der Leistungsberechtigten aus Asien vergrößerte sich fast um die Hälfte auf 9.118.

Nach Herkunftsländern kam die größte Empfängergruppe zum Stichtag 31.12.2014 aus Serbien (4.006), vor Bosnien-Herzegowina mit 2.624 Personen, der Russischen Föderation mit 2.061 Personen und dem Kosovo mit 1.009 Personen. Aus Asien waren die Empfänger und Empfängerinnen mit syrischer Staatsangehörigkeit (2.012) am stärksten vertreten, gefolgt von Libanesen (1.508) und Vietnamesen (1.081). Bei 2.048 Leistungsempfängern war die Staatsangehörigkeit bzw. ihre Herkunft unbekannt.

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 3.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2014 nach Herkunft

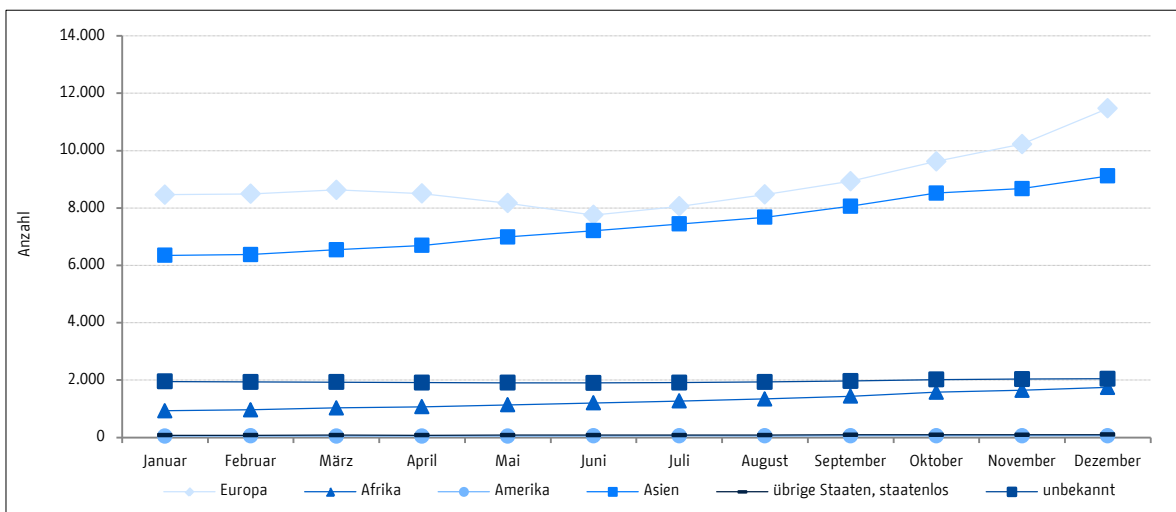
Jahr Empfänger/innen aus	2014											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Europa	8.461	8.493	8.631	8.501	8.169	7.757	8.056	8.469	8.931	9.627	10.226	11.472
Afrika	932	963	1.028	1.067	1.139	1.204	1.273	1.344	1.438	1.579	1.646	1.743
Amerika	49	53	47	47	50	55	57	56	61	60	61	59
Asien	6.349	6.378	6.542	6.696	6.989	7.207	7.442	7.676	8.064	8.519	8.675	9.118
übrige Staaten, staatenlos	76	77	79	76	79	81	79	80	94	94	92	101
unbekannt	1.950	1.936	1.930	1.913	1.909	1.899	1.910	1.935	1.966	2.020	2.035	2.048

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Innerhalb des Berichtsjahres 2014 fallen die vergleichsweise hohen Zugänge von Asylberechtigten aus Europa bzw. Asien im letzten Jahresdrittel auf.

Abbildung 3.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2014 nach Herkunft



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

4 Altersstruktur

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 4.1:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Altersgruppen

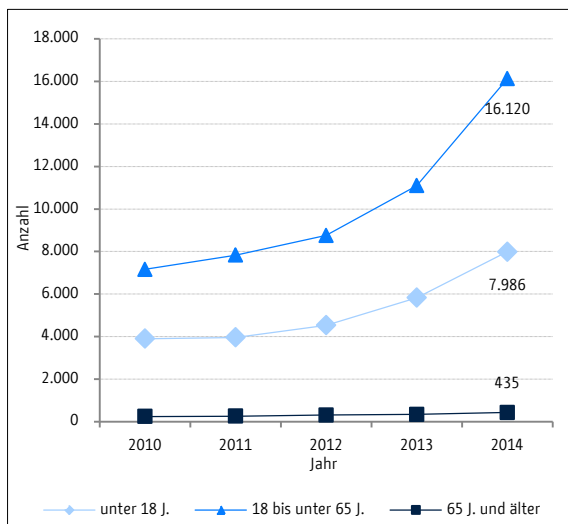
Altersgruppen/Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
unter 18 Jahre	3.906	3.962	4.538	5.826	7.986
Veränderung zum Vorjahr	6,2%	1,4%	14,5%	28,4%	37,1%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe je 1.000	7,9	7,8	8,8	11,1	14,8
18 bis unter 65 Jahre	7.164	7.827	8.754	11.093	16.120
Veränderung zum Vorjahr	9,7%	9,3%	11,8%	26,7%	45,3%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe je 1.000	3,2	3,4	3,8	4,8	6,9
65 Jahre und älter	247	265	312	343	435
Veränderung zum Vorjahr	6,9%	7,3%	17,7%	9,9%	26,8%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe je 1.000	0,4	0,4	0,5	0,5	0,6

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Die größte Gruppe von Leistungsberechtigten (16.120 Personen) hatte am 31.12.2014 ein Alter von 18 bis unter 65 Jahren, das waren 6,9 je 1.000 Einwohner mit gleichem Alter. Die Altersgruppe der Minderjährigen zählte 7.986 Leistungsbezieher und -bezieherinnen und hatte mit 14,8 Personen je 1.000 der Altersgruppe eine mehr als doppelt so hohe Empfängerichte. Unter 2 % der Leistungsberechtigten waren 65 Jahre oder älter. Der Anteil an den Einwohnerinnen und Einwohnern ab 65 Jahre war marginal.

Abbildung 4.1:

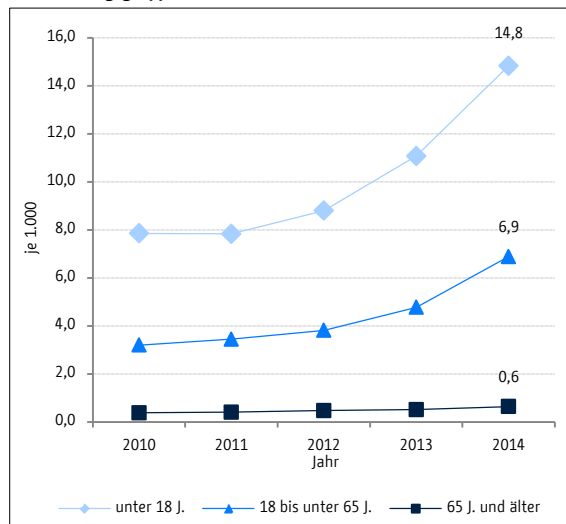
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Altersgruppen



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 4.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Altersgruppen, Anteil an der Bevölkerungsgruppe



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 4.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2014 nach Altersgruppen

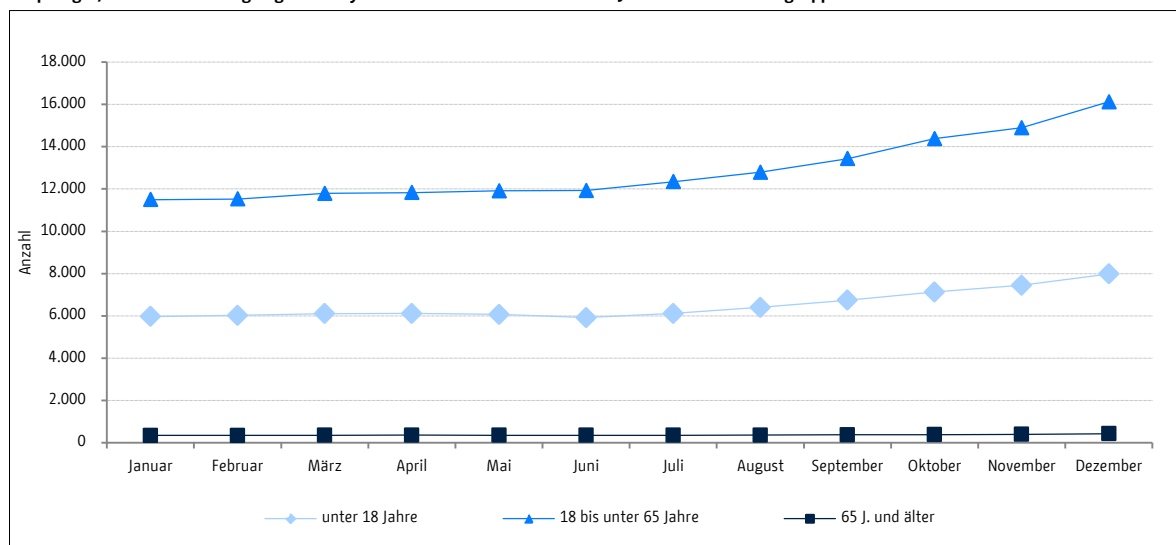
Altersgruppen/Jahr	2014											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
unter 18 Jahre	5.971	6.021	6.107	6.113	6.070	5.918	6.116	6.406	6.745	7.129	7.444	7.986
18 bis unter 65 Jahre	11.499	11.528	11.790	11.825	11.910	11.926	12.345	12.790	13.429	14.381	14.890	16.120
65 Jahre und älter	347	351	360	362	355	359	356	364	380	389	401	435

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Verlauf im Berichtsjahr 2014 zeigt einen fast durchgängigen Anstieg der Empfängerzahlen in allen Altersgruppen.

Abbildung 4.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2014 nach Altersgruppen



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

5 Geschlecht

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 5.1:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Geschlecht

Geschlecht/Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
männlich	6.618	7.029	7.866	9.985	14.712
Veränderung zum Vorjahr	7,6%	6,2%	11,9%	26,9%	47,3%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe je 1.000	4,0	4,2	4,6	5,8	8,4
weiblich	4.699	5.025	5.738	7.277	9.829
Veränderung zum Vorjahr	9,5%	6,9%	14,2%	26,8%	35,1%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe je 1.000	2,7	2,9	3,2	4,1	5,4

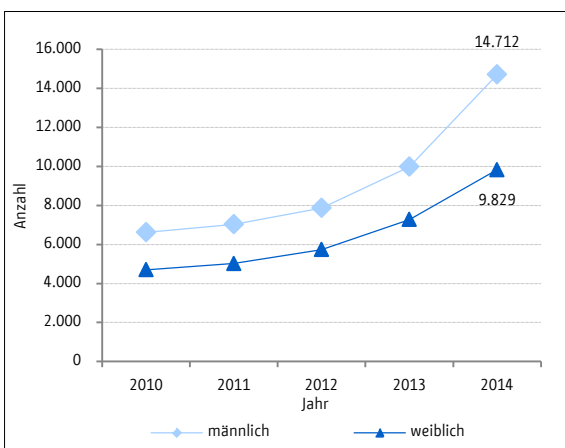
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Mehr Männer als Frauen erhielten in Berlin Leistungen gemäß AsylbLG. Am Jahresende 2014 hatten Männer mit 14.712 Leistungsbeziehern einen Anteil von rund 60 %. Die Anzahl der Leistungsbeziehenden hat sich im Vergleich zum Jahr 2013 bei den Männern prozentual etwas stärker erhöht.

Der Anteil von Männern mit Leistungen nach AsylbLG an den männlichen Einwohnern war am 31.12.2014 mit 8,4 je 1.000 etwas höher als der der Empfängerinnen an den Einwohnerinnen mit 5,4 je 1.000.

Abbildung 5.1:

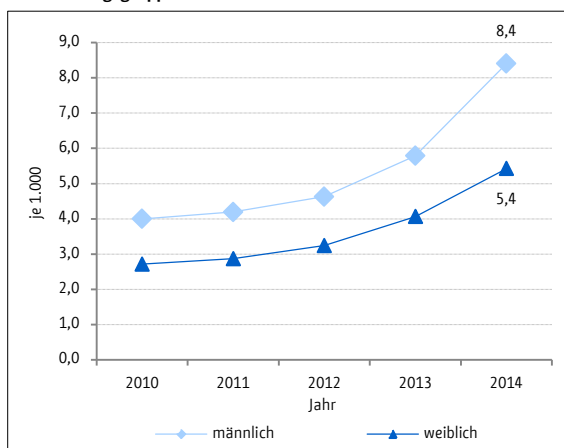
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Geschlecht



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 5.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Geschlecht, Anteil an Bevölkerungsgruppe



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 5.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2014 nach Geschlecht

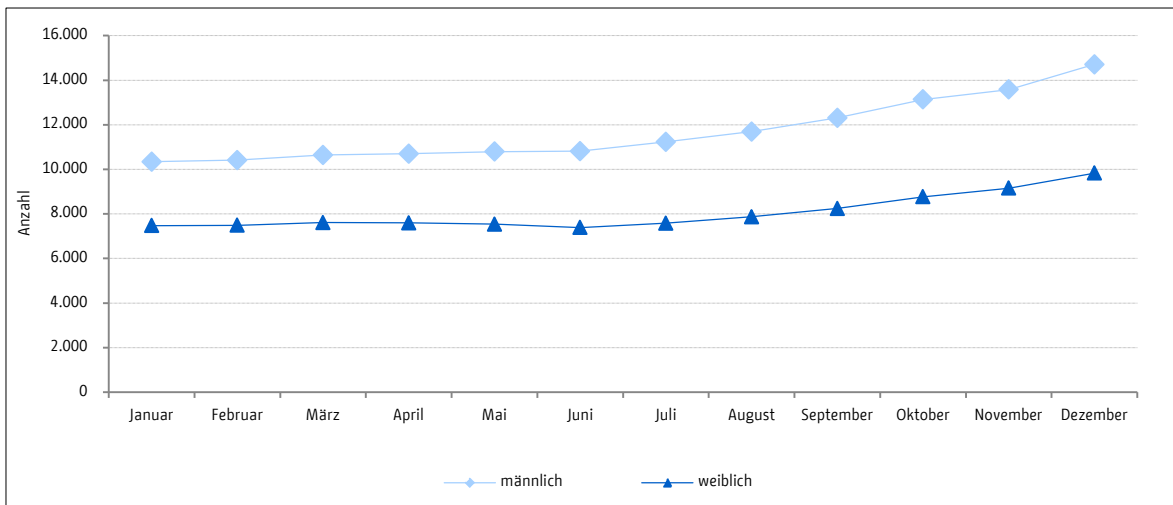
Geschlecht/Jahr	2014											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
männlich	10.344	10.411	10.646	10.700	10.797	10.814	11.235	11.692	12.313	13.133	13.578	14.712
weiblich	7.473	7.489	7.611	7.600	7.538	7.389	7.582	7.868	8.241	8.766	9.157	9.829

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Verlauf im Berichtsjahr 2014 zeigt einen fast durchgängigen Anstieg der Empfängerzahlen beider Geschlechter.

Abbildung 5.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2014 nach Geschlecht



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

6 Berliner Bezirke

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 6.1:

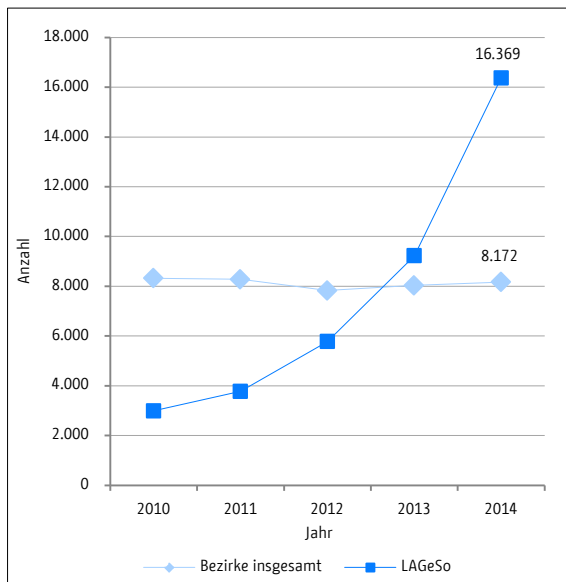
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014 nach Bezirken

Bezirk/Jahr	Anzahl				
	2010	2011	2012	2013	2014
Mitte	1.438	1.354	1.326	1.306	1.340
Friedrichshain-Kreuzberg	1.045	1.003	822	777	713
Pankow	700	677	638	638	583
Charlottenburg-Wilmersdorf	479	479	439	458	461
Spandau	405	378	375	400	444
Steglitz-Zehlendorf	384	358	316	374	407
Tempelhof-Schöneberg	541	562	542	586	669
Neukölln	989	1.096	1.024	1.036	977
Treptow-Köpenick	901	925	834	767	799
Marzahn-Hellersdorf	539	499	545	538	543
Lichtenberg	590	625	607	675	731
Reinickendorf	316	321	362	482	505
LAGeSo	2.990	3.777	5.774	9.225	16.369

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 6.1:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2010 bis 2014



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Im Vergleich der Berliner Bezirke erhielten am 31.12.2014 die meisten Berechtigten ihre Leistungen in Zuständigkeit der Bezirke Mitte (1.340), Neukölln (977) und Treptow-Köpenick (799). Bei neun Bezirken stiegen die Empfängerzahlen im Vergleich zum Vorjahr an.

2014 wurden 66,7 % der Leistungsberechtigten vom Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) betreut und untergebracht. Diese Zahl stieg von 2013 zu 2014 um 77 % und damit noch stärker an als von 2012 zu 2013.

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 6.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2014 nach Bezirken

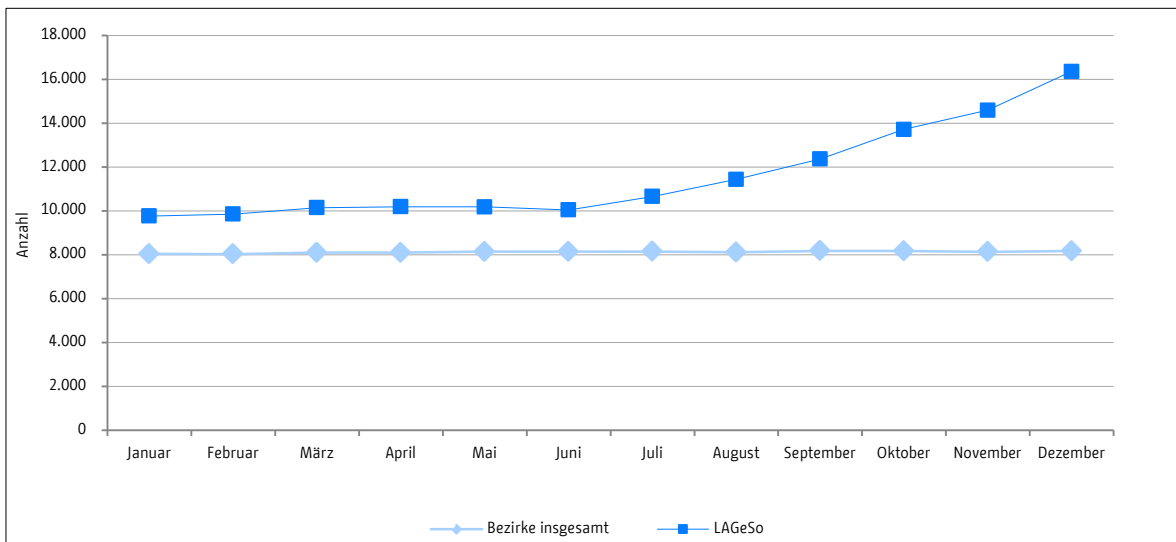
Bezirk/Jahr	2014											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Mitte	1.330	1.349	1.357	1.372	1.354	1.354	1.342	1.342	1.325	1.336	1.323	1.340
Friedrichshain-Kreuzberg	763	755	743	747	755	747	735	728	725	723	712	713
Pankow	638	633	628	620	623	599	555	572	573	575	572	583
Charlottenburg-Wilmersdorf	447	454	447	450	461	465	467	458	455	457	465	461
Spandau	411	407	416	418	445	456	467	446	453	456	456	444
Steglitz-Zehlendorf	370	369	377	390	390	384	398	392	386	394	392	407
Tempelhof-Schöneberg	589	592	612	618	622	634	645	649	650	657	669	669
Neukölln	1.055	1.028	1.035	1.012	999	992	986	986	986	968	964	977
Treptow-Köpenick	753	741	743	749	750	758	752	740	767	773	783	799
Marzahn-Hellersdorf	532	543	545	534	543	547	584	572	588	581	556	543
Lichtenberg	667	672	687	698	697	686	688	706	719	724	730	731
Reinickendorf	489	494	511	496	507	527	533	524	557	532	516	505
LAGeSo	9.773	9.863	10.156	10.196	10.189	10.054	10.665	11.445	12.370	13.723	14.597	16.369

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Die starke Steigerung der Zahl von Leistungsberechtigten resultierte im Wesentlichen von den im LAGeSo betreuten und untergebrachten Personen, wobei der größere Anstieg im zweiten Halbjahr zu verzeichnen ist.

Abbildung 6.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2014



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

- § 12 Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. August 1997 (BGBl. I S. 2022), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 22. November 2011 (BGBl. I S. 2258), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 07. September 2007 (BGBl. I S. 2246)
- § 5 Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (Gesundheitsdienst-Gesetz – GDG) vom 25. Mai 2006 (Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, 62. Jahrgang, Nr. 19, S. 450 ff.)

Definitionen

Grundleistungen nach § 3 AsylbLG

Die Grundleistungen (§ 3 AsylbLG) werden den Leistungsberechtigten (mit einer Aufenthaltsgestattung, Duldung, humanitären Aufenthaltserlaubnis oder vollziehbaren Ausreiseverpflichtung) für den notwendigen Bedarf an Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts gewährt. Die Leistungen werden, in abgestufter Rangfolge als Sachleistungen, in Form von Wertgutscheinen oder ausnahmsweise – bei einer Unterbringung außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen im Sinne des § 44 Asylverfahrensgesetz – als Geldleistungen erbracht.

Leistungen in besonderen Fällen nach § 2 AsylbLG

Unter bestimmten, in § 2 AsylbLG definierten Voraussetzungen, werden den Leistungsberechtigten abweichend von den §§ 3 bis 7 AsylbLG Leistungen entsprechend dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) gewährt. Dazu gehören die Hilfe zum Lebensunterhalt ebenso wie Leistungen in besonderen Lebenslagen gemäß der Kapitel 5 bis 9 SGB XII.

Aufnahmeeinrichtungen

Asylbegehrende sind nach § 47 Asylverfahrensgesetz verpflichtet, längstens bis zu drei Monaten in einer Aufnahmeeinrichtung zu wohnen.

Gemeinschaftsunterkunft

Es handelt sich um Einrichtungen im Sinne des § 53 AsylVfG.

Dezentrale Unterbringung

Hierunter fallen alle Unterbringungsformen außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen gemäß § 44 AsylVfG und Gemeinschaftsunterkünften im Sinne des § 53 AsylVfG, insbesondere Einzelwohnungen.

Andere Leistungen nach §§ 4 bis 6 AsylbLG

Zu den anderen Leistungen, die ggf. zusätzlich zu den Grundleistungen gemäß § 3 AsylbLG gewährt werden, gehören

- Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG),
- Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG) und
- sonstige Leistungen, soweit diese zur Deckung besonderer Bedarfe geboten sind (§6 AsylbLG).

Quote

Anteil der Empfängerinnen und Empfänger an der entsprechenden Gruppe der melderechtlich registrierten Einwohnerinnen und Einwohner.

Veränderung

Prozentuale Veränderung zum Vorjahr bzw. Vormonat (Vorjahr bzw. Vormonat = 100%).

Datenquellen

Empfängerinnen und Empfänger

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales (IT Fachverfahren Soziales - OPEN-PROSOZ).

Ausgaben

Senatsverwaltung für Finanzen (Fachverfahren Profiskal).

Bevölkerung

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Einwohnermelderegister).

Anmerkung: Aus Gründen der Aktualität, der möglichen Aggregierbarkeit von parallel veröffentlichten Daten bezüglich aller räumlichen LOR-Ebenen (Lebensweltlich orientierte Räume) des Landes Berlin und der Vergleichbarkeit landesinterner Statistiken wird bei der Berechnung von Empfängerquoten bzw. -anteilen auf die Daten des Einwohnermelderegisters zurückgegriffen. Dadurch kann es möglicherweise zu geringfügigen Abweichungen zu anderen Berechnungen auf Basis der Daten der fortgeschriebenen Bevölkerung kommen.

Verlässlichkeit der Daten

Die Daten aus den IT-Fachverfahren und dem Einwohnerregister sind grundsätzlich als zuverlässig anzusehen.

Periodizität

Empfängerzahlen

Jahreszahlen: Bestandserhebung zum Stichtag 31.12. des Jahres.

Monatszahlen: Bestandserhebung zum Monatsende.

Ausgaben

Jahreszahlen: kumulierte Jahresbeträge.

Anmerkung: Empfängerzahlen und Ausgabenbeträge sind aufgrund unterschiedlicher zeitlicher Bezüge nicht unmittelbar miteinander in Bezug zu setzen.